

4. Dokumentation der Befunde und Funde

4.1 Gräber 1931 (Eva Lenneis)

Grundlage dieser Dokumentation sind die originalen Aufzeichnungen Josef Bayers in seinen Tagebüchern, die an der Prähistorischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien verwahrt werden. Die hier verwerteten und wiedergegebenen Angaben finden sich im „Blauen Heft“ 25, auf den Seiten 17–32³³.

Ich habe diese Skizzen umgezeichnet und – wie nachfolgend erläutert – geringfügig verändert. Alle Skizzen von J. Bayer sind nicht maßstabgetreu und ohne Nordpfeil angefertigt. Es findet sich auf jeder Skizze eine Angabe zur Himmelsrichtung in der Form, dass an einer Stelle „Osten“, „Süden“ etc. geschrieben steht. Daraus habe ich die Nordrichtung vereinfachend durch einen Nordpfeil abgeleitet.

Weiter sind die Skizzen mit erklärenden Beschriftungen zu den Objekten versehen, die zu einem sehr großen Teil mit dem Inventar der einzelnen Gräber in der Prähistorischen Abteilung des NHM Wien in Einklang zu bringen sind³⁴. Dieses alte, handgeschriebene Inventar von J. Krenn ist sehr genau, enthält für jedes Objekt auch genaue Maßangaben, wodurch einzelne Stücke sogar noch nachträglich identifizierbar waren (Inv. Nr. 62.197–62.231). Einige Stücke dürften erst bei einer späteren Revision der Museumsbestände erfasst worden sein. Für diese gibt es ein genaues Inventar aus dem Jahre 1973 von E. Ruttkay (Inv. Nr. 78.804–78.810). Um den Grabbefund klarer darzustellen habe ich bei der Umzeichnung der Skizzen von J. Bayer die Beschriftungen durch Zahlen ersetzt, deren Bedeutung in den nachfolgenden Grabbeschreibungen erläutert wird. Der originale Beschriftungstext ist kursiv wiedergegeben. Nicht in allen Fäl-

len ist es gelungen, die auf den Skizzen angeführten Objekte tatsächlich mit den vorhandenen Fundgegenständen zu identifizieren. In einzelnen Fällen (Grab 7!) war dies erst anhand der erstaunlich guten Fotos von J. Bayer möglich, die im Fotoarchiv der Prähistorischen Abteilung des NHM Wien verwahrt werden³⁵. Die Fotos zeigen durchwegs nicht nur den Grabbefund, sondern die Arbeiter/innen mit ihrem Werk (siehe z. B. Tafel 7). Für die nachfolgende Dokumentation habe ich jeweils nur den eigentlichen Befund – also einen Ausschnitt aus den Fotos gescannt.

Die für die Beigaben von mir auf den Grabskizzen eingeführten Nummern finden sich auch bei den Zeichnungen der entsprechenden Objekte (Tafel 1–13).

Die von J. Bayer in die Skizzen hineingeschriebenen Maßangaben (siehe z. B. Tafel 6) habe ich zugunsten der klareren Darstellung der Fundsituation ebenfalls nicht umgezeichnet und gebe diese im beschreibenden Text wieder.

J. Bayer hat seine Skizzen auch selbst kommentiert. Diese Texte sind ebenso wie die ursprünglichen Beschriftungen jeweils kursiv bei den nachfolgenden Grabbeschreibungen wiedergegeben.

Grab 1a–c (Tafel 1)

27.III.31

Grab N°1

Tiefe: Schädel v. Skel(ett) a = 0,6 m, von Skel. b = 0,40 m, von Skel. c = 0,6 m.

Einmessung

Schädel von Skelett a: von Pflock a = 23,3 m, von Pflock b = 24,9 m

Das Terrain steigt an, so dass a das unterste, a das oberste Skelett in der Lage zum Hang ist.

Alle 3 Skelette haben die Hände beim und unter dem Gesicht.

33. Frau Dr. Angelika Heinrich habe ich für viel Unterstützung beim Studium dieser Unterlagen zu danken.

34. Frau Dr. Walpurga Antl-Weiser möchte ich für Ihre Hilfe bei der Suche und der Bearbeitung der einzelnen Objekte sehr herzlich danken.

35. Frau Dr. Veronika Holzer verdanke ich hervorragende Abzüge der Glasplattenbilder aus dem Archiv.

28.III.1931

Skizze mit folgenden Maßangaben: Gesamtlänge Grab 1a + 1b: 1,20 m; Grab 1c: 1,10 m; Maximaldistanz Grab 1a – 1c: 2,85 m; Längsachse Grab 1b – Westrand Grab 1c: 1,55 m; Schädel Grab 1a – Fund-Nr. 7: 2,4 m; Linkes Knie Grab 1a – Füße Grab 1c: 2,65 m

Fund-Nummern:

Grab 1a (Tafel 2)

- 1 – *Schuhleistenkeil*, Inv. Nr. 62.197
- 2 – *Knochenpfriemen*, Inv. Nr. 62.198
- 3 – *Perle aus Muschel*, Inv. Nr. 62.199

Grab 1b

Nach dem Inventar des NHM Wien gehören die Inv. Nr. 62.200–62.202 zu diesem Grab. J. Bayer erwähnt aber bereits in dem kurz nach den Grabungen veröffentlichten Bericht³⁶, dass dieses Grab ohne Rötelstreuung und ohne Beigaben war. Aufgrund des Fotos (siehe Tafel 1) scheint diese Angabe korrekt und die Funde werden daher hier Grab 1c zugeordnet.

Grab 1c (Tafel 2–4)

- 4 – *Scherben*, Inv. Nr. 62.200
- 5 – *Steinplatte*, Inv. Nr. 62.201 – Reibplatte mit Rötel
? – Knochenreste einer Wühlmaus, Inv. Nr. 62.202
- 6 – *Scherben*: Leider geht weder aus der Zeichnung noch aus den Fotos klar hervor, ob es sich dabei um die Bruchstücke der großen Flasche (Inv. Nr. 62.203) handelt. Auf dem Foto (2805³⁷ – Tafel 1) scheint ein Bruchstück des Flaschenhalses erkennbar. Es ist dies das am nächsten zum Schädel liegende Fragment.
- 7 – *Bombe*: Vermutlich sind damit die Reste des ergänzten Gefäßes gemeint, das im Inventar als „Fragmente einer Schale, notenkopfverziert“ (Inv. Nr. 62.204) geführt wird. Es ist aber auch denkbar, dass der bauchige Körper der Flasche in situ zunächst für eine „Bombe“ gehalten wurde.
- 8 – in Skizze nicht beschriftet: Es könnte sich dabei um die im Inventar als „verzierte Scherben“ (Inv. Nr. 62.205) und um die „Scherben verschiedener Gefäße“ (Inv. Nr. 62.206) handeln.

9 – *Muschelringbruchstück*, Inv. Nr. 62.207

10 – *kl. Silexklinge*, Inv. Nr. 62.208

11 – in Skizze nicht beschriftet: ? Reibsteinfragment, Inv. Nr. 62.209?

12 – *längl. Stein*, Inv. Nr. 62.210

13 – laut Inventar: „Mergelstück“ – nach petrographischer Bestimmung: Radiolarit, Inv. Nr. 62.211

Die Rötelstreuung um die Schädel der Skelette von 1a und 1c wurde sehr deutlich gezeichnet und mit „Rötel“ beschriftet, neben dem Schädel des Grabes 1b findet sich der Vermerk ohne Rötel!

„2–4 m östlich Grab 1“ (Tafel 5)

laut Inventar: „2–4 m östlich Grab 1“ (2. 4. 1931 !)

6 Fragmente notenkopfverzierter Gefäße: Inv. Nr. 62.212 (siehe Kapitel 9.4, KH 62212/15–17 und KH 1c – 62205/09; 62206/08 + 14)

3 verzierte Scherben: Inv. Nr. 62.213 (siehe Kapitel 9.4, KH 62213/18)

1 abgebrochener Zipfelhenkel: Inv. Nr. 62.214 (siehe Kapitel 9.4, KH 62.212/16)

3 derbe Scherben: Inv. Nr. 62.215 (siehe Kapitel 9.4, KH 1c – 62205/08)

Kommentar: Die unter anderen Inventarnummern in Kapitel 9.4 erfassten Stücke erwiesen sich jeweils als zu diesen Gefäßen zugehörig.

Grab 2 (Tafel 7)

Freit., 27.III.31

Grab N°2

Tiefe: 0,2–0,3 m. Schädel durch Schaufel zertrümmert.

In der Grabskizze findet sich als Maßangabe für die Gesamtlänge der Bestattung, von Schädeldach bis Knie: 1,10 m. An der von mir mit einer strichlierten Linie angedeuteten Beschädigung im Bereich der (fehlenden) Füße Notiz: *mit Schaufel abgestochen.*

Lieg. Hocker ohne Beigabe, schlecht erhalten. 1 Aufnahme 18 × 24 – dieses Foto (2809 – siehe Tafel 7) zeigt, dass die Skizze den Erhaltungszustand der Knochen noch schlechter wiedergibt, als dieser war.

Maßangaben zur Lage: *von f = 9,15 m; von d = 13,- m*

Grab 3 (Tafel 6)

28.III.31

Grab N°3

Tiefe des Schädels 0,5 m

Maßangaben zur Lage: *von d = 7,80 m; von f = 10,30 m.*

Das Skelett eines sehr kl. Kindes, Kopf gegen Osten. Die Beine wurden von Muck unbemerkt b. Rigollen abgestochen.

Ausmaß der Grabfüllung ca. 1 m lg (= lang) und 0,5 m br(eit). Das Beil liegt um ca. 5 cm höher als der Schädel. Sei-

36. BAYER 1931.

37. Die angeführten Nummern sind die Inventarnummern des Fotoarchivs der Prähistorischen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien.

ne Größe wie die des Muschelanhängsels und der Perle passt gar nicht zu einem so kl(einen) Kind. Die Bombe war bereits zertrümmert.

1 Aufnahme 18×24 (Foto 2810)

Maßangaben in der Skizze: von Fund-Nr. 4 bis über 2 hinaus: 0,7 m; von Fund-Nr. 4 bis weitest entfernter Punkt des Schädels: 0,3 m

Fund-Nummern:

- 1 – Reste eines Kindesschädels
- 2 – Scherben einer kl. Bombe, Inv. Nr. 62.216
- 3 – Scherbe eines größ(eren) grob. Gefäßes, Inv. Nr. 62.217
- 4 – Flachbeil, Inv. Nr. 62.218
- 5 – lange Muschelperle, Inv. Nr. 62.219
- 6 – Muschelanhänger, Inv. Nr. 62.220

Grab 4

Grab N°4

Tiefe ca. 0,4 m

Von Herrn Muck b. Rigollen ausgegraben. Nur vorhanden wenige Knochen.

Beigaben: 1 Bombe, 4 Steinbeile – bei Heinrich. Die Beile lagen bis 0,8 m auseinander.

Maßangaben zur Lage: von $a = 12,1$ m; von $b = 15,5$ m.

Keines der oben angeführten Objekte ist im Museum. Im Inventar wird angeführt, dass sich die Funde bei H. Heinrich in Poysdorf befinden.

Grab 5

Grab N°5

Tiefe ca. 0,4 m

Von H. Muck b. Rigollen ausgearbeitet, nur etliche Knochen vorhanden.

Beigabe der schöne schwarze Schuhleistenkeil bei Heinrich.

Maßangaben zur Lage: von $q = 18,3$ m; von $b = 22,6$ m

Im Inventar des Museums ist für den Verbleib des Dechsels ebenfalls H. Heinrich, Poysdorf, vermerkt.

Grab 6 (Tafel 7)

2.IV.31

Grab N°6

Tiefe: ca. 0,45 m

Z.T. zerstörtes Skelett (vielleicht durch die Wurzeln der Waldbäume). Keine Beigaben. Der Reibstein dürfte b. d. Füßen gelegen sein.

1 Aufnahme 18×24 (Foto 2811)

Maßangaben zur Lage: von $f = 6,4$ m; von $d = 12,23$ m

Maßangaben in der Skizze: von Schädeldach bis zum Rest des Beckens (2): 0,9 m; von Schädeldach bis zu Reibstein (1): 1,73 m

Fund-Nummern:

- 1 – Reibstein, Inv. Nr. 62.221
- 2 – Rest des Beckens

Kommentar: Besonders durch das Foto gewinnt man den Eindruck, dass die Reibplatte weder auf der Skizze noch am Foto in situ dokumentiert wurde. Auch die Lage des Beckenrestes ist recht verwunderlich und anatomisch nahezu unmöglich. Es könnte sich um die letzten Reste einer zweiten Bestattung handeln.

Grab 7 (Tafel 8 und 9)

2.IV.31

Grab N° 7

Tiefe 0,2–0,3 m.

Hocker mit stark angezog(enen) Beinen.

Der Stein beim Schädel ist ein mit der geglätteten Seite nach unten geleg(ener) Mahlstein. Auf dieser Seite zeigt er in der Mitte eine schwache Rötelspur. Es wurde also auch Rötel auf diesen Platten zerrieben.

Maßangaben zur Lage: von $d = 13,80$ m; von $f = 2,3$ m

Maßangabe in der Skizze: Gesamtlänge des Skelettes von Schädeldach bis Fußspitzen: 1,15 m

Fund-Nummern:

- 1 – Stein, Inv. Nr. 62.222 – Reibplatte mit Rötelspuren
- 2 – gelochte Geweihsprosse, Inv. Nr. 62.222 a
- 3 – Endstück einer Knochen spitze, Inv. Nr. 62.222 b

Kommentar: die mit Fund-Nummer 2 bezeichnete Geweihsprosse ist in der Skizze von J. Bayer zwar erfasst, aber nicht bezeichnet. Es gibt von diesem Grab zwei Fotos (2812, 2813), von denen auf einem ganz klar dieses Objekt zu erkennen ist (Foto 2813 – siehe Tafel 8). Die Lage der kleinen Knochen spitze (Fund-Nr. 3) ist leider weder auf der Skizze festgehalten noch aus dem Foto zu erschließen.

Grab 8 (Tafel 8 und 9)

2.IV.31

Grab N° 8

Tiefe: 0,4 m

Offenbar gestörtes Grab, dabei nur Reste eines sehr schlecht gebrannten Gefäßes.

Als Maßangaben zur Lage findet sich hier nur die auf Tafel 8 wiedergegebene Entfernung vom Schädeldach der

Bestattung des Grabes 7, die ich auf der Umzeichnung gleich im entsprechenden Größenverhältnis bei der Zeichnung des Grabes 7 ergänzt habe.

Fund-Nummern:

1 – Gefäßreste, Inv. Nrn. 62.223, 62.224, 62.225

2 – Grafit, Inv. Nr. 62.226

3–1 Reibplatte, Inv. Nr. 62.227 – Grabzugehörigkeit ?

Grab 9 (Tafel 10)

Charfreitag, 3.IV.31

Grab N°9

Tiefe: 0,3 m

Grab eines Kindes, der sehr schadhafte Kopf mit Röteln bedeckt (aber nicht soviel wie bei Grab 1). Vor dem Gesicht Schubleistenkeil, in der Halsgegend ein merkwürdiger Knochenorn (Fibelvorläufer ?).

Innerhalb der Skizze Bemerkung, dass Becken ganz vergangen.

1 Aufnahme 18 × 24.

Maßangaben zu Lage: von e = 3,55 m; von f = 17,- m

Maßangaben in der Skizze: Gesamtlänge der Bestattung 0,60 m; Gesamtbreite: 0,35 m.

Fund-Nummern:

1 – schöner großer Schubleistenkeil, Inv. Nr. 62.228

2 – Knochenorn, Inv. Nr. 62.229

3 – kl(einer) Silex, – fehlt im Inventar

4 – Austernschale – fehlt im Inventar

Grab 10 (Tafel 10)

Charfreitag, 3.IV.31

Grab N° 10

Tiefe: ca. 0,6 m

Grab eines etwa 3jährig. Kindes, als Beigabe nur 1 Reibstein. Die Grabausnehmung war gerade so eng, dass das Kind mit aufgezogenen Beinen Platz hatte.

1 Aufnahme von Grab 10 allein, eine zweite mit Grab 9 im Hintergrund (beide 18 × 24) – Foto 2816 (siehe Tafel 10).

Maßangaben zur Lage: von e = 7,50 m; von f = 13,90 m.

Fund-Nummer:

1 – Reibstein, Inv. Nr. 62.230

Grab 11 (Tafel 11)

Charfreitag, 3.IV.31

Tiefe: ca. 0,4 m

Grab stark zerstört, v. Schädel keine Spur. Scherben eines Bombengefäßes südlich u. eines Kl. Gefäßes nördlich.

1 Aufnahme 18 × 24 (Foto 2817)

Maßangaben zu Lage: von f = 8 m (auf die Mitte), von d = 15,5 m

Keine Maßangaben innerhalb der Skizze.

Fund-Nummern:

1 – Scherben eines Bombengefäßes, Inv. Nr. 78.804 ?

2 – Stück eines kleinen Gefäßes, ebenfalls Inv. Nr. 78.804 ?

Kommentar: Auf dem Foto sind die Knochen der Bestattung wesentlich klarer zu erkennen als auf der sehr schematischen Zeichnung. Keramik ist auf dem Foto keine zu sehen, wurde sie vorher entnommen?

Unter Inv. Nr. 78.804 wurden die Reste von zwei Gefäßen erfasst, deren Lage im Grab, d. h. Zuordnung zu Fund-Nr. 1 und 2, aber nicht mehr rekonstruierbar ist.

Nach dem Tod von J. Bayer barg V. Lebzelter im August 1931 noch weitere acht Gräber. Von diesen Gräbern gibt es keine Grabskizzen, nur einige Fotos und einen knappen Bericht in der ersten Veröffentlichung über das Gräberfeld³⁸. Auf Abb. 6 jenes Berichtes ist eine geringfügig veränderte Umzeichnung des „Planes des Gräberfeldes“ von J. Bayer³⁹ wiedergeben, worin auch die Gräber 14–19 eingezeichnet sind – der einzige Hinweis auf die Lage dieser Gräber (siehe auch Rekonstruktionsversuch des Gräberfeldes).

Weiter besteht eine bemerkenswerte Divergenz zwischen den Angaben des Berichtes von V. Lebzelter, wonach die Gräber 12–15 keinerlei Beigaben enthielten, und dem Faktum, dass im Nachtrag des Inventars von 1973 durch E. Ruttkay für die Gräber 14 und 15 Funde inventarisiert werden konnten. Ab Grab 14 existieren auch noch die Grabfotos, sodass ich nachfolgend eine rudimentäre Rekonstruktion der Grabsituationen und der Fundzusammenhänge versuchen möchte:

Grab 12 und Grab 13

– lt. V. Lebzelter und lt. Inventar keine Beigaben, Befund ?

Lage ?

Grab 14 (Tafel 11)

Linksseitiger Hocker, Schädel fehlt. In der Höhe der Arme vor dem Körper auf einem Erdsokkel sind Reste eines Gefäßes zu erkennen – (Foto 2818).

Beigaben lt. Inventar:

(1) – Reste eines kleinen, linearverzierten Gefäßes – Inv. Nr. 78.805

(2) – 1 Hornsteinabspliss – Inv. Nr. 78.806

³⁸. LEBZELTER, ZIMMERMANN 1936, 4 f., Abb. 5, 6.

³⁹. J. BAYER, Blaues Heft 25, 24.

Grab 15 (Tafel 12)

linksseitiger (?) extremer Hocker. „keine Beigaben“ – (Foto 2819)

Auf dem auf Tafel 12 wiedergegebenen Foto ist m. E. die röhrenförmige Muschelperle im vorderen oberen Brustbereich zu sehen.

Beigabe lt. Inventar:

1–1 röhrenförmige Muschelperle – Inv. Nr. 78.807

Grab 16 (Tafel 12)

Linksseitiger, extremer Hocker. „im Grab 16 fand sich ein hoher Schuhleistenkeil“⁴⁰– (Foto 2820)

Beigabe lt. Inventar:

1 – Dechsel – Inv. Nr. 62.231

Grab 17 (Tafel 13)

„Doppelgrab zweier Kinder im Alter von 4–6 Jahren in halber Hockerstellung; mit dem Kopf nach Westen und dem Gesicht nach Süden. Seitlich des Grabes war eine mächtige, etwa 50 cm breite Rötellage. Zwischen den Becken beider Kinder wurde eine Knochenperle gefunden“⁴¹– (Foto 2821)

Beigaben lt. Inventar:

1, 2 – Mehrere Fragmente von 2 schlecht erhaltenen Gefäßen – Inv. Nr. 78.808

3–1 Kalksteinperle – Inv. Nr. 78.810

4–1 Muschel- und 1 Kalksteinfragment – Inv. Nr. 78.809

Grab 18

„enthält das Skelett eines alten Mannes, das bis auf den Unterkiefer und die Zähne durch kleine schwarzbraune Ameisen, die zur Zeit der Ausgrabung noch ihr Unwesen treiben, zerstört war“⁴² – (kein Foto vorhanden).

Keine Beigaben.

Grab 19 (Tafel 13)

„Skelett eines älteren Mannes mit abschüssig liegendem Kopf. Das Gesicht schaute nach Südwesten. Die Hände waren nicht unter den Kopf gelegt, die unteren Extremitäten offenbar hinaufgebunden“⁴³ – (Foto 2822).

Keine Beigaben.

4.2 Befunde der Grabungen 1987–1991

(Christine Neugebauer-Maresch)

4.2.1 Zur Grabungstechnik

Nach dem kontrollierten maschinellen Abschälen der Humusschicht erfolgte ein händisch durchgeführter Abzug der vollständigen auf diese Weise vorbereiteten Grabungsfläche (Planum 1). In Längsachse der Verfärbungen wurden Vermessungsnägel gesetzt, die außerhalb derselben gelegen waren und mit A und B sowie der entsprechenden Verfärbungsnummer gekennzeichnet wurden. Kleine rundliche Verfärbungen (Pfohlen) wurden mit einem Mittelpunkt markiert. Die Nummerierung erfolgte durchlaufend (Verf. 1–92), die Gräber werden durch den Zusatz „Grab Verf.“ hervorgehoben. Die Vermessungsnägel wurden dreidimensional vom Vermessungsingenieur festgehalten und waren Grundlage für den Gesamtplan. Sämtliche weiteren Details wurden ausgehend von diesen Punkten sowie von einigen Hauptpunkten mit Maßband bzw. Nivelliergerät ermittelt.

Da der maschinelle Abschub aufgrund der Seichte der Befunde nicht bis zur vollständigen Pflugtiefe durchgeführt werden konnte, sind auch verackerte bzw. sogar oberhalb des Pl. 1 vorhandene Funde eingemessen worden. Von diesen wird man zum größten Teil annehmen können, dass sie aus Grabzusammenhängen stammen, manchmal ist im Beschreibungsteil auch ein vermutlicher Konnex angeführt.

Mit Pl. 1 wurde somit die oberste erfasste Befundsituation bezeichnet, auf die sich alle weiteren Maßangaben beziehen. Es konnte allerdings auch passieren, dass beim Abtiefen um einige Zentimeter sich die Umrisse noch völlig veränderten. Nicht nur die Spitzen der Rigolspuren wurden dabei entfernt, manchmal schien auch der Rest eines (Grab?) Befundes zu verschwinden. Hierbei zeigten sich die Vorteile einer Abhebung des Sedimentes in einem breiteren Streifen auch um das Grab herum, die das Erkennen natürlicher Schmitzen (flache Einschlüsse) und deren Unterschiede zu Grabverfüllungen erleichterten. War der Grabschacht klar fassbar, wurde das Innere herausgeschält, sodass die Struktur über der Grabsohle gut sichtbar wurde. Sämtliche Funde an der Grabsohle wurden zur Dokumentation an dieser belassen, kleinere Streufunde aus der Füllerde unter der jeweiligen Tiefenbezeichnung (z. B. Pl. 1–2) eingesammelt. Ein Teil dieser wurde aber auch in entsprechenden Dokumentationsniveaus (z. B. Pl. 1) festgehalten. Aufgliederungen der Sammelposten erfolgten in der Bearbeitung durch Subnummern (Verf./FNr./SubNr.).

Die Dokumentation der Skelette erfolgte knochengetreu, die Bergung wurde in mehreren Schritten durchgeführt, bei denen eine Separierung in zumindest fünf Fundposten vorgenommen wurde (Schädel, Stamm, Becken, obere und untere Extremitäten). Leider war schon bei den

40. LEBZELTER, ZIMMERMANN 1936, 4.

41. LEBZELTER, ZIMMERMANN 1936, 4 f.

42. LEBZELTER, ZIMMERMANN 1936, 5.

43. LEBZELTER, ZIMMERMANN 1936, 5.

Freilegungsarbeiten aufgefallen, dass die oberflächlich leicht versinterten Knochen bei Verletzungen der Kompakta eine sehr poröse Struktur aufwiesen. Daraus lässt sich ein Großteil der Unterschiede, die zwischen anthropologischer Beschreibung und archäologischem Befund vorliegen, zurückführen. Es handelt sich also nicht um eine Wiederholung, dass sowohl in der archäologischen Befundtabelle (Tabelle 3) als auch im anthropologischen Teil eine Ansprache der vorhandenen Knochen stattfindet, sondern um eine notwendige Differenzierung zwischen Grabungserhaltung und -dokumentation sowie nachheriger Erfassungsmög-

lichkeit, obwohl mit dem Material sorgfältig umgegangen wurde. Im Extrem, wie bei den Gräbern, in denen nur noch ein Leichenschatten oder geringste Spuren freigelegt werden konnten, ist kein einziger Knochen mehr berg- und damit anthropologisch verwertbar, dennoch können fallweise Orientierung und Körperhöhe festgehalten werden, womit diese Daten trotzdem demographisch verwertet werden können und müssen.

Ein Überblick über die Befunde, deren Metrik und Fundzugehörigkeit wird in Tabelle 2 gegeben, die Grabbeschreibungen finden sich in Tabelle 3.

4.2.2 Beschreibung der Befunde der Grabungen 1987–1991

Verf.	FNr.	Typ	Befund	Anthropologie	Form Grabgrube	Orientierung	Länge	Breite	Tiefe u. Pl. 1 (in cm)	Füllung	Rigolspur	Umgebendes Gewachsenes	Fundposition	Fundlage	Fundkategorie
1	1,2	B	Pl. 1	keine	unregelm. oval	175	177	99	10	grau körnig-sandig-humos		gelber Schluff/Sand			
	1	B	Pl. 1										streu		GE
	2		Pl. 1										streu		Graphit
2	1	B	Pl. 1	keine	unregelm. oval	164	142	85		lehmig braun humos	Störung	gelber Schluff			
	1		Pl. 1										streu		GE
	0		Pl. 2	keine	oval	156	92	68	40	graubraun verflockt humos-sandig mit gelbem Schluff			gelblicher Schluff		
3	1,2	A	Pl. 1	m/matur	unregelm. oval	174	172	107	8	grau körnig-sandig-humos	bis knapp über Sohle	Sand/Steinchen	in situ		
4	1	B1	Pl. 1	keine	oval-trapez	155	145	109	23	braun lehmig-humos		gelb-rot Sand/Steinchen			
	1	B1	u. Pl. 1										streu		GE
5	0	A	Pl. 1		re-oval	170	148	101		braun lehmig-humos		gelber Sand			
	1+2	A	Pl. 2	w/adult	re-oval	176	150	93	32	braun lehmig-humos		gelber Sand	in situ		
	1	A		w/adult											
	2	A		neonat											
6	1	C	Pl. 1	keine	unregelm.	182	132	71	5	humos-sandig	zerstört	gelber Sand			
	1	C	Pl. 1										S-Kante, in situ?		Dechsel

Verf.	FNr.	Typ	Befund	Anthropologie	Form Grabgrube	Orientierung	Länge	Breite	Tiefe u. Pl. 1 (in cm)	Füllung	Rigolspur	Umgebendes Gewachsenes	Fundposition	Fundlage	Fundkategorie
7	1-4	A	Pl. 1+2	infans II	unregelm. oval	169	77	59	16	humos-sandig	stark gestört	gelber Sand			
	1	A	Pl. 1/ Sohle	infans II									verlagert		
	2	A	Pl. 1										verlagert?		Spondylus
	3	A	u. Pl.1										verlagert?		Klopfstein mit Rötel
	4	A	bei Grab7										verschleppt		Mahlstein
8	1	E	Pl. 1	erw	oval	184	112	81	6	sandig-humos	stark gestört	gelber Sand			
	1	E	Füllerde	erw									verlagert		
9	1+2	A1	Pl. 1	erw	re-oval	176	148	88	20	h/s/Steinchen vermengt		Sand/ Steinchen			
	1	A1	Pl. 1	erw									streu		
	2	A1	bis Sohle	?									streu		
10	1	A1	Pl. 1	erw	oval	178	119	100	13	h/s/Steinchen vermengt		Sand/ Steinchen			
	1	A1	Pl. 1/ Sohle	erw									streu		2 GE
11	0	A	Pl. 1		re-oval	180	122	86		sandig-hu- mos, W-Rand sandig		Sand/ Steinchen			
	1+2	A	Pl. 2	infans II	re-oval	171	110	67	29	sandig-humos		Sand/ Steinchen			
	1	A		infans II									in situ		
	2	A	N v. Best.	x zu 1 ?									verlagert		
12	1	B	Pl. 1		re-oval	143	165	116		sandig- schottrig, humos		sandig schottrig	streu		GE
	1	B	Pl. 2/ Sohle				133	89	20/27	lockerer grauer Sand, Sinterungen					
13	1	A1	Pl. 1	x - ?	re-oval	111	213	188		gemischtes gestörtes Material		sandig schottrig	streu		
	1	A1	Pl. 2/ Sohle			132	159	107	22	grau sandig- schottrig					
14	1	B1	Pl. 1		re-oval	181	142	87	3	sandig- schottrig, humos			streu		Spondylus
15	1	B	Pl. 1	1 - ?	re-oval	206	155	133		sandig- schottrig, humos	stark gestört	lockerer Sand			GE
	0	B	Pl. 2/ Sohle		re-oval	148	158	101	25	grau sandig- schottrig					
16	0	B1	Pl. 1/ Sohle		unregelm.	107	225	236	20	gemischtes gestörtes Material		sandig			

Verf.	FNr.	Typ	Befund	Anthropologie	Form Grabgrube	Orientierung	Länge	Breite	Tiefe u. Pl. 1 (in cm)	Füllung	Rigolspur	Umgebendes Gewachsenes	Fundposition	Fundlage	Fundkategorie
17	1	A	Pl. 1		re-oval	357	146	73		sandig-schottrig, humos	Störung Verf. 17a	feiner Sand	in situ ?	Beckenbereich	Spondylus
	2	A	Pl. 2	m/matur		358	146	69	20	sandig-schottrig, humos	Störung Hals/Schädel		in situ		
	3	A	Pl. 2										in situ	am Becken	Molluskenschmuck
	4	A	Pl. 2										in situ	auf Unterarmen	Knochenobjekt
	5	A	Pl. 2										in situ	auf Unterarmen	Silex
	6	A	Pl. 2										in situ	auf Unterarmen	Silex
	7	A	Pl. 2										in situ	5 cm nördl. FNr. 5+6	Silex
	8	A	Pl. 2										in situ	zu Füßen	Silex
	9	A	Pl. 2										in situ	NW-Ecke	Dechsel
	10	A	Pl. 2										ausgeackert?	auf Tibia	Knochenobjekt
17a	0	B1	Pl. 1		unregelm.	?	200	221	20	gemischtes gestörtes Material		feiner Sand			
18	1+3	A1	Pl. 1	w/erw	oval	13	75	62	6	gemischtes gestörtes Material		lockerer Sand	streu		
	2	A1	Pl. 1										streu		Spondylus
19	1	B1	Pl. 1		unregelm. oval	30	140	119	33	gemischtes gestörtes Material		lockerer Sand-Schotter	streu		GE
20	0	B1	Pl. 1/2		unregelm.		438	394	20	gemischtes gestörtes Material		lockerer Sand-Schotter	streu		
21	1	B1	Pl. 1		unregelm.	203	217	132	45	gemischtes gestörtes Material		Sand	streu		Molluskenschmuck
22	1	A	Pl. 1			355	102	65		sandig humos		Sand	in situ ?	Beckenbereich	Molluskenschmuck
	2	A	Pl. 2	infans I					6	sandig humos		Sand	in situ		
	3	A	Pl. 2										in situ	Halsbereich	7 Spondylusperlen
	4	A	Pl. 2										in situ	im Rücken	Silex
	5	A	Pl. 2										in situ	SW-Rand	Dechsel
	6	A	Pl. 2										in situ	SW-Rand	Klopfstein mit Rötel
	7	A	Pl. 2										in situ	SW-Rand	GE
	8	A	Pl. 2										in situ ?	hinter Schädel	Tierknochen: Zahn
23	0	B1	Pl. 1/ Sohle		oval	65	151	115	0	sandig humos		Sand			
23a	1	C	Pl. 1			0	0	0	+3						GE

Verf.	FNr.	Typ	Befund	Anthropologie	Form Grabgrube	Orientierung	Länge	Breite	Tiefe u. Pl. 1 (in cm)	Füllung	Rigolspur	Umgebendes Gewachsenes	Fundposition	Fundlage	Fundkategorie
24	0	B1	Pl. 1		unregelm.	32	170	128		gemischtes gestörtes Material		Sand			
	0	B1	Pl. 2		re-oval	154	127	98	18	gemischtes gestörtes Material					
25	0	0								mit Holzresten = Weingartensteher					
26	0	A	Pl. 1		re-oval	356	129	82		rötl./gelbl. Lehm		rötl. Lehm			
	1	A	Pl. 2/ Sohle	infans I	re-oval	354	108	63	10/16	lehmig humos-sandig		rötl. Lehm	in situ		
	2	A	Pl. 2										in situ	Schädelbereich	124 Molluskenschmuck
27	1	B	Pl. 1/2		re-oval	150	208	143		?		rötl. Lehm	streu		2 Gefäße, 5 GE
	2	B	ober Sohle			178	151	118	38/50				streu		1 Gefäß, 2 GE
28	1	B	Pl. 1/ Sohle		rundlich					humos + roter Lehm		rötl. Lehm			2 GE
	0	B	Pl. 1		rundlich	106	159	150							
	0	B	Pl. 2		rundlich	388	160	146	44						
29	0	A	Pl. 1		re-oval	369	122	85		sandig-humos verfüllt		sandigsteinig			
	1	A	Pl. 2	m/adult	oval	360	118	60	50/66	sandig-humos verfüllt			in situ		
	2	A	Pl. 2										in situ	Hals	13 Molluskenschmuck
	3	A	Pl. 2										streu		2 GE
30	0	B	Pl. 1		unregelmäßig	150	165	118	23	?		rötl. Lehm			
31	0	C	Pl. 1		unregelmäßig	144	311	118	24	lehmig		lehmig			
32	1	A	Pl. 1	w/frühad	oval	344	131	80	8	sandig-lehmig-humos	stark gestört	sandiglehmig	in situ		
	2	A	Pl. 1								gestört		in situ	Kopfende	Gefäß
	3	A	Pl. 1										in situ	beim Becken	Spondylus
33	0	B	Pl. 1		unregelmäßig	108	201	121	18	N-Teil: braun lehmig; S-Teil: heller sandig-lehmig verflocht		Sand			
	0	B	Pl. 1		rechteckig/unvollst.	70	> 195	150		inhomogen braun lehmig		sandig-schottrig			
34	0	B	Pl. 2		rechteckig unregelm.	70	> 175	125	28/30	rötl. lehmig		sandig-schottrig			
	0	B	Pl. 1		unregelmäßig	153	217	115	17	rötl. lehmig		gelber Sand			

Verf.	FNr.	Typ	Befund	Anthropologie	Form Grabgrube	Orientierung	Länge	Breite	Tiefe u. Pl. 1 (in cm)	Füllung	Rigolspur	Umgebendes Gewachsenes	Fundposition	Fundlage	Fundkategorie
36	1	B	Pl. 1		unregelmäßig	168	207	145	17	zentral: röt. Lehm/Sand; SO: röt. sandig/lehmig schottrig-natürl.?		?	streu		2 GE
37	1	B	Pl. 1		unregelmäßig	215	320	210?		SO: braun lehmig sandig, NO: braun zäh-lehmig	stark gestört	sandig	streu		Dechsel
	2	D	Pl. 1	1 Fragm.							stark gestört		streu		
	3	D	Pl. 1/ Sohle										streu		4 GE
	4	D	Pl. 1a	keine	unregelmäßig	193	291	123	20?	wie Pl. 1 + Leichenbrand im O			in situ?		
	5	D	Pl.1a/ Sohle						20/50				streu		1 Schnecke
	0	D	Pl. 2			rundlich		88	80	23	Leichenbrandanhäufung				
37a	6	C	u. Pl. 2		oval	153	90	55	23/36	grau sandig gemischt mit HK		sandig-lehmig-schottrig	streu		Holzkohle
	7	C	Pl. 1/2										streu		2 GE
38	0	B	Pl. 1		unregelmäßig	186	159	103	14	zäh-lehmig, zentral schwarz verflockt		gelbl. lehmig			
39	1	B	Pl. 1		oval	158	165	119	15	röt. zäher Lehm		weißl. zäher Lehm	streu		2 GE
40	0	A	Pl. 1		unregelmäßig	168	158	89		rotbraun lehmig	gestört + Weingartensteher	gelbl. lehmig			
	1	A	Pl. 2	m/adult	oval	168	152	74	10/12	rotbraun lehmig	gestört + Weingartensteher	gelbl. lehmig	größtenteils in situ		
	2	A	Pl. 2								gestört + Weingartensteher		in situ	am Schädel	Gefäß
	3	A	Pl. 2										in situ	am Brustkorb	Dechsel
	4	A	Pl. 2										in situ	zw. li. Schulter und Schädel	Mahlstein
	5	A	Pl. 2										in situ	re. Hand	Silex
41	0	B	Pl. 1		oval	165	146	112		rotbraun lehmig mit verflockter S- und O-Kante		gelbl. lehmig			
	0	B	Pl. 2		rundlich	165	97	94	28/41	gelbbraun lehmig, humos verflockt +Kalkrand		gelbl. lehmig			
	1	B	Füllerde	keine									streu		2 GE

Verf.	FNr.	Typ	Befund	Anthropologie	Form Grabgrube	Orientierung	Länge	Breite	Tiefe u. Pl. 1 (in cm)	Füllung	Rigolspur	Umgebendes Gewachsenes	Fundposition	Fundlage	Fundkategorie
42	1	B	Pl. 1/ Sohle	keine	unregel- mäßig	136	122	83	17	zäher rotbrau- ner Lehm, schwarz verflockt		rötl. Lehm	streu		
43	1	A	Pl. 1	juvenil	unregel- mäßig	187	120	97	6	zäher rot- brauner Lehm		rötl./gelbl. Lehm	in situ		
	2	A	Pl. 1										in situ	im Rücken	Mahlstein mit Rötel
	3	A	Pl. 1										in situ	hinter Schädel	Klopfstein
	4	A	Pl. 1										streu?	im Rücken	GE
44	1	C	Pl. 1		re-oval	132	185	140		schwarz- braun-lehmig Randbereich verflockt	gestört + Weingar- tensteher	lehmig	streu	verackert NW Verf.	2 Klopf- steine
	2	C	Pl. 1										streu	verackert NW	Dechsel
	3	C	Pl. 1										streu		2 GE, Klopfstein
	4	C	Füllerde	keine									streu		Klopfstein
	5	C	Füllerde										streu		GE
	6	C	Füllerde										streu		Mahlstein mit Rötel
	7	C	Füllerde										streu		Mahlstein mit Rötel
	8	B	Pl. 2		re-oval	126	146	90	37/38	schwarz- braun-lehmig		lehmig	in situ		Mahlstein mit Rötel
	9	B	Pl. 2										in situ		Mahlstein mit Rötel
	10	B	Pl. 2										in situ		Gefäß
45	0	A	Pl. 1		unregel- mäßig	350	166	114		schwärzl. braun lehmig	gestört durch Weingar- tensteher	rötl. Lehm			
	0	A	Pl. 2	Leichen- schatten	re-oval	350	162	88	22	schwärzl. braun lehmig		rötl. Lehm	in situ		
46	1	D	Pl. 1	Leichen- brand?	nicht er- kennbar		70	70		Leichen- brand- streuung		rötl. Lehm	streu		
47	1	B	Pl. 1/ Sohle		oval	19	196	165	45	zentral hell- brauner zäher Lehm; Rest rötl.-braun mit schwarz verflocktem Lehm		rötl. Lehm	streu	Füllerde	2 Klopf- steine
	2	B	Pl. 1/ Sohle										streu		GE
	3	B	Pl. 1/ Sohle										streu		Holzkohle
	4	B	Pl. 1/ Sohle										streu		Sediment- probe
48	0	B	Pl. 1		oval	66	120	78	27	schwärzl. braun lehmig		rötl. Lehm			

Verf.	FNr.	Typ	Befund	Anthropologie	Form Grabgrube	Orientierung	Länge	Breite	Tiefe u. Pl. 1 (in cm)	Füllung	Rigolspur	Umgebendes Gewachsenes	Fundposition	Fundlage	Fundkategorie
49	0	A	Pl. 1		oval	77	149	73		schwärzl. braun lehmig		rötl. Lehm			
	0	A	Pl. 1a		re-oval	67	153	88	12	schwärzl. braun lehmig		rötl. Lehm			
	1	A	Pl. 2 = Sohle	erw	re-oval	60	125	63	34	schwärzl. braun lehmig		rötl. Lehm	in situ	Leichenschatten	
	2	A	Pl. 1/S	Leichenbrand?									streu		
50	1	B	Pl. 1		oval	186	151	94	23	schwärzl. braun verflocht, zäh		heller schwärzl.-brauner, tlw. gelbl. Lehm	streu		GE
51	0	A1/E	Pl. 1		unregelmäßig oval	155	128	80	6	bräunlich lehmig		gelbl. lehmig			
52	1	A	Pl. 1	keine	oval	186	185	97	3	schwärzl. braun lehmig	gestört + Weingartensteher	lehmig	tlw. in situ		
	2	A	Pl. 1										in situ	vor dem Körper	Silex
	3	A	Pl. 1										in situ?	W-Ende	GE
	4	A	Pl. 1										in situ?	unter Becken	Silex
	5	A	Pl. 1										in situ?	zugehörig?	Silex
53	1	A1	Pl. 1/ Sohle		oval	343	193	113	22	gemischt gestörtes Material mit hellbrauner Randzone		lehmig?	streu		2 GE
	2	A1	Pl. 1/ Sohle	keine									streu		
54	1	D	Pl. 1		rundlich		139	116	4	schwärzl. braun lehmig humos		sandig	streu		Mahlstein
	2	D	Pl. 1/ Sohle										streu		3 GE
	3	D	u. Pl. 1										streu		Knochenobjekt
	4	D	Pl. 1/-10	Leichenbrand?									streu		
	5	D	Pl.1a/ Sohle	Leichenbrand?	rundlich		53	45	16/31	schwärzl. braun lehmig humos			in situ		
55	1	A	Pl. 1	w/adult	oval	101	147	79	23	grau lehmig sandig	gering gestört	sandig	in situ		
	2	A	Pl. 1										in situ?	Bereich Oberkörper	Knochenobjekt
	3	A	Pl. 1										in situ?	Bereich rechte Schulter	5 Spondylusperlen
56	1	A	Pl. 1/ -20		oval	30	143	107		Randbereich sandig-lehmig; N-Teil braun lehmig humos	Weingartensteher	Sand	streu		6 GE
	2	A	Pl. 2	w/matur	re-oval	29	131	76	34	braun lehmig sandig		Sand	in situ		
	3	A	Grabsohle						53				streu		GE

Verf.	FNr.	Typ	Befund	Anthropologie	Form Grabgrube	Orientierung	Länge	Breite	Tiefe u. Pl. 1 (in cm)	Füllung	Rigolspur	Umgebendes Gewachsenes	Fundposition	Fundlage	Fundkategorie
56a	0	B	Pl. 1/ Sohle		re-oval	30	141	68	25	braun lehmig sandig		Sand			
57	0	A	Pl. 1		oval	369	149	95		graubraun lehmig sandig	Weingartensteher	sandig + schottrig			
	1	A	Pl. 2	m/adult	oval	369	149	95	26	graubraun lehmig sandig		sandig + schottrig	in situ		
	2	A	Pl. 2										in situ	am Schädel	Gefäß
	3	A	Pl. 2										in situ	hinter Rücken	(GE zu FNr. 3 gehörig)
	4	A	Pl. 2						16				in situ	vor Rumpf	GE
	5	A	Pl. 1/2										streu	Füllerde	4 GE, Tierknochenrest (2g)
	6	A	Pl. 1/2										streu	Füllerde	Dechsel
	7	A	Sohle						26				in situ ?	zugehörig ?	Silex
b.57	8		2 m nördl.										streu	zugehörig ?	GE
58	1	B	Pl. 1/S		re-oval	13	195	120	27	braun lehmig bis sandig, randlich leicht schottrig		sandig	streu		GE
59	0	A	Pl. 1		oval	358	141	94		unterschiedliche Füllschichten von dunkel lehmig humos bis hell sandig verflocht	Weingartensteher	Sand			
	1	A	Pl. 2	infans II	re-oval	335	130	90	29/53	hellbraun sandig lehmig		Sand	in situ		Rötelstreuung
60		Meso?	HOK/ Pl. 1												3 Silices
	D2		u. Pl. 1												Holzkohle
			u. Pl. 1	Knochenreste											GE
61	0	Pfos- ten													
62	0	B	Pl. 1		re-oval	188	133	67	?	hell graubraun sandig bis lehmig		Sand			
63	1	C	Pl. 1/ Sohle		oval	199	96	52	6	braun lehmig, sandig fein steinig	120 cm lange Rigolspur im W mit Funden	sandig	streu		GE
64	0	A	Pl. 1		unregelmäßig	115	124	70		S-Teil: grau rötlich verflocht mit körnigem Zentrum; N-Teil grau sandig verflocht		Sand			
	1	A	Pl. 2	neonat	re-oval	115	120	66	12/16	grau sandig verflocht		Sand	in situ?		
	2	A	Pl. 2										in situ?		Dechsel

Verf.	FNr.	Typ	Befund	Anthropologie	Form Grabgrube	Orientierung	Länge	Breite	Tiefe u. Pl. 1 (in cm)	Füllung	Rigolspur	Umgebendes Gewachsenes	Fundposition	Fundlage	Fundkategorie
69	1	A	Pl. 3/ Sohle	m/matur	oval	185	>150	108	26/46	rötlich lehmig	Grabungs- kante	Lehm + Sand	in situ	Schädel, Hand- und Zehen- knochen disloziert	
	2	A	Pl. 3										in situ	hinter Becken	Mahlstein
	3	A	Pl. 3										in situ	vor dem Becken, tlw. unter Femur	Gefäß
	4	A	Pl. 3										in situ	Schädel- bereich	Rötelprobe
	5	A	Pl. 2/3										streu		Klopfstein
70	1	A	Pl. 1	Keine – lt. Befund infans I	rundl./ oval?	200?	>78	91	2	rötl. Lehm	Ostteil durch Pflug zerstört	rötlich grauer Lehm	in situ + streu	Brand- + Körper- grab?	
	2	A	u. Grab						40				streu	zu Grab gehörig?	Silex
71	0	B	Pl. 1		re-oval	35	242	116		W + N sandig rötl. gelb verflokt; Rest grau- braun sandig		sandig schottrig			
	1	B	Pl. 2		re-oval	42	213	120	16/32	Randzo- ne sandig rötl. gelb verflokt, Zentrum graubraun sandig		sandig schottrig	streu		Dechsel, Klopfstein, Tierkno- chenfrag- ment
72	0	Gräb- chen													
73- 77	0	Pfos- ten													
78	0	B	Pl. 1		unregel- mäßig	102	240	135		rötlich sandig, verflokte Randzonen		Sand			
	0	B	Pl. 2		unre- gelm. oval	104	197	100	16	rot lehmig, W-Rand san- dig graugelb verflokt		Sand			
	1	B	Pl. 1/ Sohle						42				streu		2 GE

Verf.	FNr.	Typ	Befund	Anthropologie	Form Grabgrube	Orientierung	Länge	Breite	Tiefe u. Pl. 1 (in cm)	Füllung	Rigolspur	Umgebendes Gewachsenes	Fundposition	Fundlage	Fundkategorie
79	0	A	Pl. 1		re-oval	133	137	80		bräunlich lehmig sandig	NW Ecke durch Pflug zerstört	Sand			
	1	A	Pl. 2	m/adult	re-oval	133	135	74	14/30	bräunlich lehmig sandig		Sand	in situ		
	2	A	Pl. 2										in situ	auf Becken	Gefäß, Klopfstein
	3	A	Pl. 2										in situ	vor Becken	Gefäß
	4a	A	Pl. 2						4				in situ	auf re. Unterarm	Dechsel- hälfte
	4b	A	Pl. 2						14				in situ	vor Becken	Dechsel- hälfte
	5	A	Pl. 2										in situ	über rechten Rippen- bögen	Knochen- objekt
	6	A	Pl. 2										in situ	westl. FNr. 5	Silex
	7	A	Pl. 2										in situ	östl. FNr. 5	Silex
	8	A	Pl. 2										in situ	östl. FNr. 5	Graphit
	9 a-c	A	Pl. 2										in situ	9a,b im Brustbe- reich; 9c vor Brust- bereich	3 Silices
10 a-d	A	Pl. 2										in situ	vor Händen	4 Silices	
11	A	Pl. 2										in situ	zw. Becken und Füßen	Mahlstein	
80	0	A	Pl. 1		re-oval	149	111	78		graubraun sandig		sandig tlw. steinig			
	1	A	Pl. 2	infans II	oval	149	107	72	30/40	graubraun sandig		sandig tlw. steinig	in situ		
	2	A	Pl. 2										in situ	vor Körper	Gefäß
	3	A	Pl. 2										in situ	hinter Körper	Mahlstein
Fl. 1			HOK/ Pl.	Leichen- brand- reste											Dechsel?
Fl. 2			HOK/ Pl.												Dechsel?, Klopfstein
Fl. 3			HOK/ Pl.												GE, Dechsel?

Verf.	FNr.	Typ	Befund	Anthropologie	Form Grabgrube	Orientierung	Länge	Breite	Tiefe u. Pl. 1 (in cm)	Füllung	Rigolspur	Umgebendes Gewachsenes	Fundposition	Fundlage	Fundkategorie
81	1	A	Pl. 1												Gefäß
	2	A	Pl. 1												Mahlstein
	3	A	Pl. 1												Klopfstein
	4	A	Pl. 1/ -20						20						GE
	5	A	Pl. 1/ -15						15						Gefäß
	6	A	Pl. 3	m/adult	re-oval	394	159	71	30/44	???		Sand+ Lehm	in situ		
	7	A	Pl. 3										in situ	auf Brust	Gefäß
	8	A	Pl. 3										in situ	auf li. Ellbogen	Mollusken-schmuck-Anhänger
	9	A	Pl. 3										in situ	hinters Becken	Dechsel
	10	A	Pl. 3										in situ	bei li. Hand	Knochenobjekt
	11	A	Pl. 3										in situ	bei li. Hand	3 Silices
	12a, b	A	Pl. 3										in situ	vor Schädel	Knochenobjekte: 2 gelochte Eberhauer
82	1	D	Pl. 1	Leichenbrand?	?		40	40		Leichenbrandanhäufung	?	rötl. Lehm			
82a	1	C	Pl. 1		?						stark gestört	rötl. Lehm	streu	verlagerte Gefäßreste	GE
83	0	B	Pl. 1		re-oval	186	180	107		lehmig humos bis sandig		Sand			
	0	B	Pl. 2		unregelmäßig	186	89	64	20/34	hellbraun sandig humos mit verflockter Randzone		Sand			
84	0	B	Pl. 1		unregelmäßig	130	181	131		rotgelb lehmig sandig verflockt mit rotem Lehm im Zentrum		Sand + Lehm			
85	1	C	Pl. 1												Mahlstein, Tierknochenrest 8g
86	1	C													2 GE, Mahlstein, Tierknochenrest 62g, 2 Graphite
87	1	C	HOK/Pl.		unregelmäßig	181	182	103	15	rötl. gelbl. lehmig sandig		Sand	streu		Dechsel, Klopfstein
87a	2	C	östl. Grab ? 87		unregelmäßig				12			Sand	streu		Dechsel, Mahlstein Klopfstein
88	0	B	Pl. 1/ Sohle		unregelmäßig	164	194	127	27	rötl. gelbl. lehmig-sandig		Sand			

Verf.	FNr.	Typ	Befund	Anthropologie	Form Grabgrube	Orientierung	Länge	Breite	Tiefe u. Pl. 1 (in cm)	Füllung	Rigolspur	Umgebendes Gewachsenes	Fundposition	Fundlage	Fundkategorie
89	1	E	Pl. 1	keine	re-oval	161	150	73		?	stark gestört	sandig lehmig mit Steinchen	streu		
	2	E	Sohle						25		stark gestört		streu		Dechsel
	3	E	Umgebung								stark gestört		streu	80 cm nach SO	GE, Mahlstein
90	1	E	Pl. 1/ Sohle	m/erw	unregelmäßig	165	>200	161	27	rötl. gelbl. sandig-lehmig	stark gestört	Sand	streu		
	2	E	Pl. 1/ Sohle										streu		2 GE
	3	E	Pl. 1/ Sohle										in situ?	an der Sohle	Dechsel
91		E	Pl. 1		oval	147	155	100		grau sandig lehmig	gestört Raubgrabung	Sand			
	1	E	Pl. 2	w/adult	oval	147	155	90	12/22	grau sandig lehmig	gestört Raubgrabung		streu		
	2	E	Pl. 2	?/adult									streu		
	3	E	Pl. 2										streu		4 GE, Dechsel?
	4	E	Pl. 2										streu	zu FNr. 1 oder 2 gehörig	Dechsel?
1990			Streuf												Mahlstein
1991			Streuf												Mahlstein

Tabelle 2: Kleinhadersdorf 1987–1991: Beschreibung der Befunde (Abkürzungen: m – männlich, w – weiblich, erw – erwachsen, HOK – Humusoberkante, Pl. – Planum, streu – Streulage, Streuf – Streufund, GE – Gefäßeinheit, Verf. – Verfärbung, untersuchtes Objekt, FNr. – Fundnummer).

4.2.3 Beschreibung der Bestattungen 1987–1991

Verf.	FNr.	Typ	Anthropologie	Bestattung – Erhaltung (bei Ausgrabung)	Bestattung (Beschreibung)	Hocker	Schädel	Stamm	Tafel
3	1	A	m/matur	Teilweise vorhandenes Skelett, Schädel durch Bagger beschädigt, Skeletteile durch Rigolspuren zerstört. Erhaltung mäßig, besonders Gelenksenden und Wirbel mürbe, Spongiosa violetter Moder, versintert	Linksseitiger lockerer Hocker mit Schädel und Stamm in Rückenlage, stark angewinkelte Unterschenkelknochen, rechter Arm vor Brust angewinkelt, Handinnenfläche schaut nach oben (inklusive Daumen); linker Arm vor Bauch angewinkelt, Hand-Grundphalangen steil ansteigend; Wirbelsäule, rechtes Becken, rechte untere Extremität und linke Tibia so gut wie nicht erhalten.	li	R	R	15
	2			Skelettreste aus Rigolspur					
5	1	A	w/adult	Nahezu vollständig vorhandenes Skelett, versintert, dadurch Oberfläche hart, Spongiosa großteils Pulver. Gelenke und Wirbel fast nicht haltbar; Schädel relativ gut	Linksseitiger lockerer Hocker, stark angewinkelte Unterschenkelknochen, Schädel 7 cm unter Pl. 1, an Unterseite (links) besonders Stirnbein und Schläfe mit Rötel; Unterarme vor dem Gesicht, etwa gleiches Niveau wie Schädel. Oberarme schräg abwärts führend auf -29 cm = Niveau des Rumpfes. Becken ebenfalls tiefliegend, Beine ansteigend bis zu den Füßen = Planum 1 Niveau.	li	S + Rötel	S	15

Verf.	FNr.	Typ	Anthropologie	Bestattung – Erhaltung (bei Ausgrabung)	Bestattung (Beschreibung)	Hocker	Schädel	Stamm	Tafel
	2	A	neonatus	Nahezu vollständig vorhandenes Skelett, schlecht erhalten	Linksseitiger extremer Hocker, Arme vor dem Rumpf angewinkelt, Schädel auseinander gefallen, Gesichtsteil zur Grabsohle geneigt.	li	Gesicht	S?	15
7	1	A		Grabgrube durch Rigolspur und Weingartensteher stark gestört; einige Langknochen und Unterkieferreste vorhanden	Vorhandene Skelettreste stark disloziert: Unterkiefer Reste im Osten deuten auf geosteten, Ober- und Unterarmknochen in Westhälfte hingegen auf gewesteten, eher rechtsseitigen Hocker hin. Im Zentrum ein Spondylus (FNr. 2), darunter, knapp unter Pl. 1 ein Klopstein mit Röteln (FNr. 3). rund 50 cm südöstlich der erkennbaren Grabgrubenkante eine größere Mahlplatte in einer Rigolspur (FNr. 4).	?	?	?	16
8	1	E	erw.	Grabgrube durch Rigolspur stark gestört; nur Scapula vorhanden		?	?	?	16
9	1, 2	A1	erw.	Verfärbungsverfüllung ist Hinweis auf alt ausgegrabenen Grabschacht, erhalten in Streulage nur geringe Knochenreste wie z. B. mittleres Metacarpale (FNr. 1)		?	?	?	9
10	1	A1	erw.	Verfärbungsverfüllung ist Hinweis auf alt ausgegrabenen Grabschacht, erhalten in Streulage nur geringe Skelett- und Keramikfragmente (FNr. 1)		?	?	?	9
11	1, +2?	A	infans II	Bestattung in situ und in guter Erhaltung; Störung im Bereich der rechten Hand; im Rücken der Bestattung, überlagert von einer Rippe, eine Fibula (FNr.2), die die fehlende rechte der Bestattung sein dürfte. Sekundäre Störung wahrscheinlich	Beigabenlos erhalten gebliebener linksseitiger extremer Hocker, angewinkelte Arme und zum Körper weisende Phanlangen, diese und die Zehenknochen unvollständig.	li	S	S	9
13	1	A1	x-?	Verfärbungsverfüllung ist Hinweis auf alt ausgegrabenen Grabschacht, geringe Skelettreste					18
14		B1		Verfärbungsverfüllung ist Hinweis auf alt ausgegrabenen Grabschacht	Spondylusstück aus Streulage				18
17	2	A	m/matur	Nahezu vollständige, gute Erhaltung, nur Pflugschur durch linke Clavicula, einige Finger sowie Gesichtsschädel und Teile der Schädelbasis gestört, Cranium stark gebrochen	Linksseitiger extremer Hocker mit eng angewinkelten Armen und zum Körper gewendeten Händen, dort Knochenpfriem und 3 Silices, an der rechten Tibia ein weiterer Mikrolith, auf dieser auch ein Geweihspross aufliegend; am Becken ein Muschelstück (in Pl. 1 darüber ein weiteres); N-Ecke mit Dechsel, Schneide Richtung S und Aufwippung nach oben, Nacken 5 cm höher (Schäftungsrekonstruktion!).	li	S	S	19
18	1, 3	A1	w/erw.	Verfärbungsverfüllung ist Hinweis auf alt ausgegrabenen Grabschacht, geringe Skelettreste	Aus Füllerde Spondylusstück				20
20		B1		Verfärbungsverfüllung ist Hinweis auf alt ausgegrabene Grabschächte					21

Verf.	FNr.	Typ	Anthropologie	Bestattung – Erhaltung (bei Ausgrabung)	Bestattung (Beschreibung)	Hocker	Schädel	Stamm	Tafel
22	2	A	infans I	Großteils erhalten, Gelenke, Teil des Beckens, Wirbelsäule und tlw. Schädel vergangen	Linksseitiger Hocker mit mäßig angewinkelten Extremitäten, die wenigen erhaltenen Handknochen weisen zum Gesicht; am Hals Kette aus 7 Spondylusperlen, hinter dem Rücken ein Silex, hinter dem Schädel ein Tierzahn; am S-Rand der Grabgrube auf Niveau Pl. 1 stark vergangene Gefäßreste sowie ein Stein mit Röteln und eine Dechsel (Höhenunterschied zur Sohle 8 cm).	li	S	S	21
26	1	A		Tlw. erhalten, Langknochen, tlw. Rippen, Schädel stark zerbrochen, Becken nur andeutungsweise vorhanden	Linksseitiger Hocker mit mäßig angewinkelten Beinen und stark angewinkelten Armen; Stamm in Rückenlage; über den Schädel verteilt Anhäufungen von kleinen Schneckengehäusen.	li	S	R	23
29	1	A	m/adult	Nahezu vollständiges Skelett; Gelenke, Becken und Stamm schlecht erhalten	Linksseitiger extremer Hocker mit eng angewinkelten Armen vor der Brust, Hände unter dem Kinn; um den Hals eine Dentalienkette.	li	S	R	25
32	1	A	w/frühad	Durch Verackerung nur mehr teilweise, aber gut erhaltene Bestattung, stark fragmentierter Schädel, bis zum Becken vollständig erhalten, untere Extremitäten bis auf einen Fuß und Tibiarest fehlend; Langknochen jeweils medial gebrochen	Linksseitiger, vermutlich extremer Hocker (auf Grund der Grabgröße), vor dem Körper angewinkelte Arme, linke Hand unter dem rechten distalen Humerus liegend, rechte Hand beim linken Ellbogengelenk. Schädel und daneben stehendes Gefäß angeackert, beim Becken ein Spondylusstück.	li	S	R	26
37	2	B, C, D		geringe Skelettreste in Streulage; Leichenbrandanhäufung im Osten des sichtlich verackerten Bereiches					28
40	1	A	m/adult	Großteils vorhandenes, mäßig erhaltenes Skelett; Bestattung durch Weingartensteher im Schädelbereich und durch Verackerung im Bereich Becken/untere Extremitäten gestört, tlw. fehlend	Linksseitige Bestattung mit ursprünglich mäßig angehockten Beinen, Stamm in Rückenlage und beidseits des Körpers hochgewinkelten Armen, Hände Richtung Schädel; dieser halb linksseitig und hochblickend. Am Gesichtsschädel anliegend eine Schale (durch Grube eines Weingartensteher gestört); zwischen Schulter und unter das Kinn reichend eine Mahlplatte, bei der rechten Hand ein Silex, über dem rechten Ellbogen/Stamm eine Dechsel.	li	R/S	R	29
43	1	A	juvenil	Großteils vorhandenes, sehr schlecht erhaltenes Skelett, größter Teil des Stamms und kleinere Knochen vergangen, Langknochen, Schädel stark gesplittert	Linksseitige Bestattung mit eher mäßig angehockten Beinen und unmittelbar seitlich des Körpers eng angewinkelten Armen; im Rücken auf Beckenhöhe eine große Mahlplatte, hinter dem Schädel ein großer Klopstein, dazwischen Keramikfragmente (verackert?).	li	S	S	30
44	4	C		Kein Skelett vorhanden, in Streulage etwas Leichenbrand	Aus Füllerde in Streulage stammen außer dem Leichenbrand 2 Klopsteine, ein Dechselfragment, Keramik, an der Sohle am S-Ende der Verfärbung ein flaschenförmiges Gefäß, ein Reibstein und eine Reibplatte mit jeweils roten Farbspuren.	0	0	0	31, 32
45		A		Leichenschatten mit geringen, nicht bergbaren Knochen Spuren	Linksseitiger Hocker mit unterschiedlich stark angehockten Beinen und vom Körper abgewinkelten und hochgehobenen Armen, linker Unterarm Richtung Schädel.	li	S?	S	33

Verf.	FNr.	Typ	Anthropologie	Bestattung – Erhaltung (bei Ausgrabung)	Bestattung (Beschreibung)	Hocker	Schädel	Stamm	Tafel
46	1	D		Leichenbrandanhäufung					32a
49	1, 2	A	erw.	Leichenschatten mit geringen bergbaren Knochenresten (Zähne); geringe verbrannte Knochenreste	Vollständige linke Seitenlage eines lockeren Hockers erkennbar.	re	S	S	34
52	1	A		Teilweise vorhandene Bestattung, Schädel nur in Spuren vorhanden, da durch Weingartensteher zerstört; Knochen vorwiegend der linken (unteren) Extremitäten und wenige Teile des Stammes erkennbar	Linksseitiger lockerer Hocker, im ehemaligen Beckenbereich 2 Silices, westlich des Schädels Keramikfragmente sowie ein weiß patinierter Silex (Grabzugehörigkeit?).	li	?	S	34
53	2	A1		Geringe zersplitterte Skelettreste, Schädel im SO erkennbar, in der NO-Hälfte Rippenbogenreste	Ev. als linksseitiger Hocker interpretierbar, im Nordbereich Keramikfragmente.	li??	?	?	34
54	4, 5	D		Leichenbrandanhäufung	Muldenförmige Verf. 54 überlagert am NW-Rand das SO-Ende der Verf. 55. In Streulage (Pl. 1 -10 cm) eine Mahlplatte, Keramik, ein Knochenspatel und Leichenbrand, Leichenbrandanhäufung an Sohle (31 cm unter Pl. 1).				35
55	1	A	w/adult	Nahezu vollständig vorhandenes, gut erhaltenes Skelett, fehlend Großteil der Fußknochen	Rechtsseitiger lockerer Hocker mit Stamm in Bauchlage, Becken und untere Extremitäten in rechter Seitenlage. Sekundäre Störung und Dislozierung im unteren Brustwirbel- und Rippenbereich, dort ein Knochenpfriem, seitlich der obersten Brustwirbel 5 Spondylusperlen.	re	S	B/sek.	35
56	2	A	w/matur	Vollständig und weitgehend gut erhaltenes Skelett, Gelenkenden und Wirbelkörper abgemürbt	Linksseitiger extremer Hocker, Schädel aufwärts blickend, Kiefer weit geöffnet, Arme eng angelegt, zumindest linke Hand zur Faust gebogen, dort Rötelseuung, Beine extrem angewinkelt und Fersen bis zum Becken hochgezogen; eine Notenkopfscherbe an Grabsohle, weitere Streuscherben in den obersten 20 cm der rund 50 cm tiefen Grabgrube.	li	S	S	36
57	1	A	m/adult	Nahezu vollständig vorhandenes Skelett, schlecht erhaltenes Skelett, Schädel stark zerbrochen, Gelenkenden, Becken und kleine Knochen abgemürbt bzw. vergangen	Linksseitiger lockerer Hocker, Arme vor dem Körper hochgewinkelt; auf dem Schädel und beidseits der Bestattung Gefäßfragmente, aus der Füllerde weitere Keramikreste und ein Dechselteil. An der Grabsohle ein Silex, weiß patiniert, zu Grab gehörig?	li	S	S	37
59	1	A	infans II	Vollständig vorhandenes und gut erhaltenes Skelett	Linksseitige extreme Hockerbestattung, Extremitäten eng an den Körper angelegt, Schädel in Röteltbettung.	li	S	S	38
64	1	A	neonatus	Geringe Skelettreste eines Neonatus mittig in der ovalen Verfärbung	Westlich der Skelettreste eine Dechsel	?	?	?	38
65	1	A	w/adult	Großteils vorhandenes und schlecht erhaltenes Skelett, Gelenkenden, Teile des Beckens und Stammes verwittert, Schädel stark zerbrochen, Gesichtsschädel fehlend	Linksseitiger Hocker, untere Extremitäten unterschiedlich stark angehockt, linker Arm v-förmig angewinkelt, rechter Arm auf dem Körper und Hand im Ellbogenbereich des linken Armes liegend.	li	S	S/R	39

Verf.	FNr.	Typ	Anthropologie	Bestattung – Erhaltung (bei Ausgrabung)	Bestattung (Beschreibung)	Hocker	Schädel	Stamm	Tafel
66	1	A	?/adult	Schlecht erhaltene Skelettreste von Stamm, einigen Langknochen und Unterkiefer	Völlig dislozierte Reste einer ursprünglich wahrscheinlich linksseitigen Hockerbestattung, zu Füßen Gefäßreste.	li?	?	?	39
67-1	3	A	infans I	Großteils vorhandene, schlecht erhaltene Bestattung, Schädel stark gebrochen	Pl. 1–2 Streufunde, darunter eine Reibplatte; Pl. 3 linksseitiger lockerer Hocker mit angewinkelten Armen, Hände unter dem Schädel gelegen; neben dem Scheitel ein Dentaliumröllchen, im Rücken der Bestattung eine Mahlplatte.	li	S	S	40, 41
67-2	8	A	?/adult	Vollständiges, gut erhaltenes Skelett	Rechtsseitiger extremer Hocker, vollständig in Seitenlage, Arme vor dem Körper angewinkelt, rechte Hand zum Gesicht weisend, linke Hand stärker angewinkelt, im Phalangenbereich leicht gestört (Wühlmaus?); im Rücken (S) eine Dechsel, flache Seite nach unten, Schneide nach Osten, vor den Unterarmen ein Knochenpfriem, nördlich davon ca. 15 cm über der Sohle, am Rand schräggehend eine Bombe, im SO eine weitere, die auf den Resten einer Schale positioniert ist.	re	S	S	40, 42
69	1	A	m/matur	Nahezu vollständiges, mäßig erhaltenes Skelett, Dislozierungen von Zehenknochen Richtung Becken (Wühlmaus?), weiters der Handknochen und des Schädels	Linksseitiger lockerer Hocker, Schädel in breite Rötelstreuung gebettet, Arme v-förmig angewinkelt; im Rücken der Bestattung auf Beckenhöhe eine große Mahlplatte, vor dem Becken zerbrochene Reste eines flaschenförmigen Gefäßes; aus der Grabfüllerde stammt ein Klopstein.	li	S	S	43
70	1	A		Schlecht erhaltene Skelettreste eines Kleinstkindes, Beckenreste und geringe Langknochenreste vorhanden	Lage des Beckens und Femur lassen einen linksseitigen lockeren Hocker rekonstruieren.	li	?	?	44
79	1	A	m/adult	Nahezu vollständig vorhandenes und durchschnittlich gut erhaltenes Skelett, Schädel gebrochen	Linksseitiger lockerer Hocker mit stark hochgezogenen Fersen, linker Arm eng am Körper hochgewinkelt, rechter weniger stark angewinkelt, beide Hände Richtung Schädel weisend; 4 Silices an der rechten Hand, drei locker gestreut im Brustbereich, zwei weitere Silices, ein Graphitstück und ein Knochenpfriem an der rechten Hälfte des Brustkorbs aufliegend, Teile einer mittig gebrochenen Dechsel vorhanden, Schneidenteil am rechten Unterarm aufliegend, Nackenteil vor dem linken Beckenknochen gelegen; auf den unteren Extremitäten (proximaler Femur bis distaler Tibia/Fersenbein) eine Mahlplatte, auf dem rechten Becken ein flaschenförmiges Gefäß, am Grabgrubenrand vor dem Becken ein Rest einer Bombe.	li	S	S/R	46, 47
80	1	A	infans II	Großteils vorhandenes, aber schlecht erhaltenes Skelett, Schädel stark zerbrochen, Wirbelsäule weitgehend vergangen, von Langknochen nur Schäfte erhalten	Asymmetrisch in der Grabgrube gelegener linksseitiger Hocker, untere Extremitäten ca. im rechten Winkel angehockt, Arme vor dem Körper angewinkelt, davor ein kleines flaschenförmiges Gefäß, im Rücken der Bestattung eine Mahlplatte.	li	S	S	48

Verf.	FNr.	Typ	Anthropologie	Bestattung – Erhaltung (bei Ausgrabung)	Bestattung (Beschreibung)	Hocker	Schädel	Stamm	Tafel
81	6	A	m/adult	Großteils vorhandenes Skelett, Knochen der Unterschenkel gebrochen und Fußknochen weitgehend fehlend	Linksseitiger lockerer Hocker mit Stamm weitgehend in Rückenlage, Schädel mit Rötelspuren, Arme über der Brust hochgewinkelt, über den rechten Unterarmknochen ein verkehrt liegendes Gefäß, am linken Ellbogen aufliegend ein Spondylusanhänger, vor dem Gesicht, tlw. unter linker Hand gelegen Silices und ein Knochenpfriem, daneben kreisförmig platziert zwei Eberzahnauer mit Lochungen; hinter dem Becken eine Dechsel (Ventralseite nach oben). Über der Bestattung in Pl. 1, etwa über der Dechsel weitere Keramikreste, eine Reibplatte und ein roter Stein.	li	S	R	49, 50
82	1	D		Leichenbrand	Ca. 3 m NW Verf. 81 eine Leichenbrandanhäufung in Pl. 1, Verfärbung nur andeutungsweise fassbar				
82a		C			1 m SO Verf. 82 Gefäßreste, keine Verf. erkennbar				
89	1	A		Skelettreste: schlecht erhaltene Tibia	rechteckig-ovale Verf., zentral Tibia gelegen, an Sohle 25 cm tiefer ein Steinbeil; rund 1 m SO in Pl. 1 weitere Knochenreste, nicht in situ.				54
90	1	A	m/erw.	Völlig dislozierte und fragmentierte Skelettreste sämtlicher Körperregionen	Schädelreste und Scapula im Osten und Teile der unteren Extremitäten im Westen deuten auf eine ursprünglich geostete Bestattung, in Streulage Keramikfragmente und an der Sohle -27 cm eine Dechsel				55
91	1, 2	A	w/adult, ?/adult	Rezente dislozierte Skelettreste eines ehemaligen Grabes	Ovale Verfärbung rezente durch Raubgräber fast vollkommen umgegraben, Reste des Randes und Teil der Sohle erhalten; geringe Skelettreste zweier Individuen, Keramikfragmente und Spondylusperle				56

Tabelle 3: Kleinhadersdorf 1987–1991: Beschreibung der Bestattungen (Abkürzungen: m – männlich, w – weiblich, Pl. – Planum, FNr. – Fundnummer: R – Rückenlage, S – Seitenlage, B – Bauchlage, re – rechts, li – links).

